end of summer

21. September - 26. Oktober 2025
Quartiergarten Hard

Die Ausstellung *end of summer* zeigt Werke der Künstlerinnen Lilian Gasser, Karin Kurzmeyer und Michal Florence Schorro und wurde von der Gruppe *Kunst im Garten* des Quartiergarten Hard organisiert.

Der Garten inspiriert in seiner Vielfalt zu kreativem und künstlerischem Schaffen. Die Künstlerinnen sind Mitglied im Quartiergarten und setzten sich für die erste Ausstellung auf unterschiedliche ästhetische und inhaltliche Weise mit diesem auseinander. Dadurch ermöglichen sich neue Blickwinkel und Bekanntes kann neu entdeckt werden.

Werkliste

Lilian Gasser
Gesprächs-Ton, seit 2025
„Während 12 Jahren sind im Garten wertvolle Verbindungen und Freundschaften gewachsen und es entstehen immer wieder neue.“ Lilian Gasser
Die Künstlerin lädt Gartenmitglieder zu einem Tête-à-tête ein und formt beim aufmerksamen Zuhören und Austauschen mit Ton ein Gefäss, welches die Tonalitäten und Geschichten aufnimmt. Der Gesprächston manifestiert sich in diesem Objekt. Es soll eine Reihe von Gesprächstönen entstehen, die jeden Austausch und damit den Garten und dessen Menschen auf künstlerischer Ebene übersetzt.

Karin Kurzmeyer
Fahnen, 2025
Die Fahnen von Karin Kurzmeyer hängen an der Gästepergola. Die Motive sind von den Pflanzen, Blumen und Blättern des Gartens inspiriert. Kurzmeyer fertigte anhand von Fotografien mit Schere und Leim Collagen an, die anschliessend auf Stoff gedruckt wurden. Die Handarbeit mit der Schere ist auf den Motiven vereinzelt noch erkennbar. Die sechs Motive bewegen sich im Wind und fügen sich damit in die Bewegungen und das Farbenspiel des Gartens ein. Die Fahnen verbleiben nach Ende der Ausstellung im Blockhaus und stehen allen Gartenmitgliedern zur Nutzung in der Pergola zur Verfügung.

Karin Kurzmeyer
Vogelscheuche, 2025
Kurzmeyer installiert für die Ausstellung eine Vogelscheuche im Garten.
Der Kopf der Vogelscheuche ist aus Keramik gefertigt und auf einem Holzstock montiert. Das Kleid aus Fallschirmstoff, das im Wind flattert und reflektiert, ist speziell angefertigt. Durch ihre Silhouette und die Bewegungen im Wind werden Vögel, beispielsweise Stare und Krähen, von Feldern oder Gärten fern gehalten und schützen so angebaute Samen, Pflanzen und deren Früchte. Vogelscheuchen, so nimmt man an, sind schon sehr früh mit der Entstehung des Garten und Ackerbaus entstanden. Sie werden heute noch auf der ganzen Welt eingesetzt. Kurzmeyers Vogelscheuche stellt somit eine künstlerische Auseinandersetzung mit einem funktionalen Gegenstand eines Gartens dar.

Michal Florence Schorro
Das Gesetz des Minimums, 2025
Edition Schlüsselanhänger, 100 Stk. (10 Sprachen)
Aluminium-Ronden silber matt eloxiert, Ø 35 × 1,5 mm, laserbeschriftet

In einem Schweizer Ratgeber für Selbstversorger:innen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs stiess die Künstlerin auf die schlichte Aufzählung von vier Wachstumsfaktoren: Licht, Luft, Wärme, Feuchtigkeit. Zwischen unzähligen Hinweisen zu chemischer Düngung und ertragreichem Anbau erschien ihr diese Reduktion auf das Elementare wie eine stille Poesie: eine Erinnerung daran, dass jedes Wachsen auf naturgegebene Bedingungen angewiesen ist.

Die vier Begriffe sind im Buch im Zusammenhang mit dem „Gesetz des Minimums“ genannt, das besagt: Das Wachstum einer Pflanze wird durch jene Ressource begrenzt, die im Verhältnis am knappsten vorhanden ist. Erst wenn alle Faktoren in ausreichendem Mass vorhanden sind, kann sie optimal gedeihen.

Für das Projekt wurden Schlüsselanhänger mit den vier Worten in den zehn meistgesprochenen Sprachen des Quartiers Hard und des Gartens produziert. Jedes Mitglied des Gartens darf einen Anhänger mitnehmen und damit zum Beispiel den eigenen Gartenschlüssel versehen. So verteilt sich die Arbeit im Alltag: als Erinnerung an die elementaren Bedingungen des Wachsens, und zugleich als kollektives Geflecht, das die Menschen im Garten und darüber hinaus verbindet.

Künstlerinnen

Lilian Gasser

*1973 in Winterthur
1995 Diplom am Arbeitslehrerinnenseminar Zürich
2000 Vorkurs an der ZHDK
2003 mehrwöchiges Praktikum bei Shinzo Kajiwara an der Tamagawa Universität Tokyo mit anschliessender Ausstellung im Haus zur Farb in Stäfa zum Reserveverfahren „Katazome“
2004 Diplom Designerin FH an der Hochschule Luzern
2004-2006 Textildesignerin für Schweizer Handelsfirma
2008 Textildesign für die H/W-Kollektion des Modelabels KleinBasel
seit 2009 Lehrerin für textiles und technisches Gestalten an der Volksschule
und eigene Projekte mit diversen Materialien und Verfahren wie drucken, färben, sticken, modellieren, Raku brennen, fotografieren, flechten, collagieren, malen usw.

Karin Kurzmeyer

*1987 in Luzern
Studium der Bildenden Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Iceland Academy of the Arts (Bachelor und Master). Kurzmeyers Arbeiten wurden unter anderem im Deux Piece (Basel),SIM Gallery (Reykjavik), Kunsthaus Zofingen, Lokal Int (Biel), Kunstraum Benzeholz (Meggen) und in einer Einzelausstellung im Kunstzeughaus Rapperswil gezeigt. Die Künstlerin wurde 2015 mit dem Atelierstipendium Berlin des Kanton Freiburgs ausgezeichnet. Sie war Stipendiatin des Atelierprogramms „Migros Herdern“, das von Z-Kubator der ZHdK betreut von der Stadt Zürich sowie der Genossenschaft Migros Zürich gefördert wird. Im Sommer 2018 war sie Stipendiatin an der Sommerakademie in Salzburg in der Klasse von Caroline Achaintre zum Thema Animismus.

Michal Florence Schorro

*1987
Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule der Künste in Bern (Bachelor) und Design (Fotografie und Art Direction) an der École cantonale d’art de Lausanne (Master).
Schorro arbeitet mit Fotografie, Video und Text. 2024 erhielt sie einen Werkbeitrag für Bildende Kunst des Kantons Zürich.